

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 156 (1990)

Heft: 7-8

Artikel: Wo stehen wir?

Autor: Binder, Rolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-60313>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo stehen wir?

Rolf Binder
Korpskommandant
Ausbildungschef
der Armee



Der Verpflichtung, die ein Aspirant als künftiger Kaderangehöriger der Armee übernimmt, sind sich die Schweizer Offiziere offensichtlich auch heute noch bewusst – bei allem Wertewandel, den uns andere Untersuchungen erkennen lassen. Dennoch sind gewisse Erosionserscheinungen nicht zu übersehen.

Zum einen macht sich ein Dilemma zwischen beruflicher Beanspruchung und Karriere einerseits, andererseits Identifikation mit der Armee und Bereitschaft, für sie mehr zu leisten als blossen Durchschnitt, bemerkbar. Dennoch muss alles daran gesetzt werden, die Besten als Kader zu gewinnen, denn die Truppe hat ein Anrecht darauf, fähige Führer zu erhalten. An der Armee liegt es vorab, die zeitliche Belastung auf ein erträglich hohes Mass zu beschränken. Entlastung im Administrativen bringt bereits das Personalinformationssystem der Armee (PISA). Auf den Übungsplätzen, deren Möglichkeiten durch Topographie und Sicherheitsvorschriften ohnehin bestimmt sind, könnte das Angebot erprobter Übungen Entlastung bringen. Und schliesslich muss immer wieder einer «Hofstaatmentalität» ein Riegel geschoben werden: Vor allem für Offizierskurse muss das Aufgebot einem Ausbildungsbedarf entsprechen; blosses «Gerne-dabei-Haben» führt zu demotivierender Überlastung solcher Teilnehmer.

Zum andern: Werden die Herausforderungen durch «Europa 1992», eine stärkere Internationalisierung unserer Wirtschaft und der Hochschuldozentschaft oder die demographisch bedingte Verknappung der Arbeitskräfte das erwähnte Dilemma etwa gar noch vertiefen?

Eine letzte Feststellung aus dieser Studie: Die Mehrzahl dieser Offiziere – Anfang 1989 befragt – empfand die politische und militärische Bedrohung der Schweiz als (sehr) gering, für die nächsten zehn Jahre als gleichbleibend. Die Entwicklungen in Osteuropa haben seither gezeigt, wie rasch sich das Blatt wenden kann – in jede Richtung.

Wenn ich indessen den Offiziersnachwuchs in den Schulen sehe und mit den Eindrücken aus meiner eigenen Kommandozeit vergleiche, wenn ich die Motivation und den Einsatzwillen beobachte, darf ich feststellen, dass gutes Holz nachwächst. Dazu Sorge zu tragen, gehört ebenso zu den Aufgaben des Ausbildungschefs, wie das stete Bemühen um kriegsgenügende, also fordernde Ausbildung.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'R. Binder'.

Rolf Binder